

INHALT

Vorwort	9
1. Die Indikationsfrage und der Vertrag	11
2. Verstehen, Beobachten, Erklären	13
2.1 Der verstehende Weg	13
2.2 Der beobachtende Weg	14
2.3 Der erklärende Weg	15
3. Drei theoretische Modelle der psychoanalytischen Grup- penthérapie	17
3.1 Die Therapie des einzelnen in der Gruppe	17
3.2 Die Therapie der Gruppe durch die Gruppe, an der der einzelne teilnimmt	17
3.3 Das zweidimensionale Modell der psychoanalyti- schen Gruppenthérapie	19
4. Die erste Sitzung von Gruppe I	20
4.1 Der praktische Ablauf	20
4.2 Theoretische Überlegungen	23
5. Kampf und Erotik zwischen Frauen und Männern. Der weitere Verlauf des Prozesses in Gruppe I	26
5.1 Haß auf die versagende strenge Mutter	26
5.2 Erotik zwischen Frauen und Männern	29
6. Widerstand und Abwehr in der psychoanalytischen Gruppenthérapie	32
6.1 Widerstand aus Scham-, Schuld- und Angstgefühlen	32
6.2 Widerstand und Wiederholungszwang	34
6.3 Ein Beispiel für Gruppen-Abwehr	36
6.4 Die theoretische Durchleuchtung	39
7. Die Übertragung in der psychoanalytischen Gruppen- thérapie am Beispiel von Gruppe II	42
7.1 Übertragung einzelner auf einzelne	42

7.2 Die Gruppen-Übertragung	43
7.3 Familien-Übertragung und idealisierende Übertragung	47
8. Die Auseinandersetzung mit der Autorität.	
Der weitere Verlauf des Gruppenprozesses in Gruppe II	49
8.1 Der Kampf um den Vater	49
8.2 Die Rache am enttäuschenden Vater	51
8.3 Symbolische Tötung des Vaters und Wiedergutmachung	52
9. Der Gruppenprozeß: Jeder einzelne nimmt am gemeinsamen sozialen Geschehen der Gruppe teil	55
9.1 Der Gruppenprozeß im Schichtmodell	55
9.2 Die Narzißmus-Theorie der Gruppe	57
9.3 Die Segment-Theorie der Gruppe	57
9.4 Die 4 Übertragungsebenen im Schichtmodell	59
9.5 Initial-, Haupt- und Schlußphase des Prozesses	61
10. Die frühe Mutter-Kind-Beziehung in der Gruppe.	
Aufspaltung in Gut und Böse	63
10.1 Zerstörung und Wiedergutmachung	63
10.2 Der Neid auf die alles besitzende Mutter	65
10.3 Spaltungsprozesse in Gruppe III	66
10.4 Die „Borderline-Theorie“ der Gruppe	67
11. Selbstzerstörung einer Gruppe oder eine Folge von sinnvollen Trennungen?	71
11.1 Anarchie und Chaos in Gruppe III	71
11.2 „Mir machen alle Menschen Angst!“	72
11.3 Die Zerreißprobe	74
11.4 Die Agonie einer Gruppe	77
11.5 Theoretische Rückschau	79
12. Die Sexualität und der Ödipuskomplex in der Gruppe	82
12.1 Männer helfen Frauen, Frau zu werden, und Frauen helfen Männer, Mann zu werden	82
12.2 Reife sexuelle Beziehungen setzen die Überwindung des Ödipuskomplexes voraus	84
12.3 Die Wiederbelebung des Ödipuskomplexes im Hier und Jetzt der Gruppe	85
12.4 Die Homosexualität in der Gruppe	87
12.5 Flucht in Abhängigkeit oder Kampf um Unabhängigkeit?	87

13. Die Aggressivität in der Gruppe	90
13.1 Verschiedene Formen und Arten der Aggressivität	90
13.2 Aggressivität in der Familie, narzißtische Wut und primitive Destruktivität	91
14. Die Funktion des Leiters	94
14.1 Der Einfluß der Technik des Leiters auf den Gruppenprozeß	94
14.2 Der Einfluß des Gruppenprozesses auf die Technik des Leiters	96
14.3 Der Einfluß des einzelnen Teilnehmers	97
14.4 Die Gegenübertragung des Leiters	98
14.5 Die eigene Übertragung des Leiters auf die Gruppe	100
15. Die Beziehung zwischen einzelnen, Arzt und Gruppe	104
15.1 Die Ebene der Arbeitsbeziehung	104
15.2 Die Beziehungen zwischen einzelnen, Arzt und Gruppe bei aktueller Notlage eines Teilnehmers	105
15.3 Die Beziehungen zwischen einzelnen, Arzt und Gruppe bei Wiederbelebung frühkindlicher Sexualität in der Sicht des Psychose-Modells	106
15.4 Die Beziehungen zwischen einzelnen, Arzt und Gruppe bei Wiederaufleben des kindlichen Narzißmus in der Sicht des Narzißmus-Modells	108
15.5 Die Beziehungen zwischen einzelnen, Arzt und Gruppe bei Wiederbelebung frühkindlicher Aggressivität in der Sicht des Borderline-Modells	109
15.6 Die Beziehungen zwischen einzelnen, Arzt und Gruppe im Hinblick auf die Fähigkeit der Teilnehmer, Mitglied der Gruppe zu sein, in der Sicht des Familien-Modells	111
16. Die Schlußphase des Gruppenprozesses	114
16.1 Grundsätzliche theoretische Überlegungen	114
16.2 Die Schlußphase von Gruppe II	117
16.3 Die Schlußphase von Gruppe I	120
17. Nach der Gruppentherapie	124
17.1 Die Vorteile einer konzentrierten Einzeltherapie im Anschluß an die Gruppentherapie	124

17.2 Ergebnisse der psychoanalytischen Gruppentherapie	125
17.3 Schlußbemerkung	126
Anmerkungen	127